

## Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 2. 6. [1911]

2. VI. R

mein lieber Arthur

ich war minder lang in Paris als ich zu bleiben mir vorgefetzt hatte – beim Zurück-  
kommen war meine Vorfrende groß, Sie nun bald zu fehen, ausgiebig zu fehen  
und mehr als einmal, die vielen Fäden fortzuspinnen, die uns verbinden und von  
denen ja niemals einer abgeriffen ist, freute mich | darauf, Euch hier zu fehen, ehe  
das Haus und die Kinder fih Euch ganz entfremden – kam und hörte, nun wäret  
wieder Ihr im Fortgehen, da war ich wirklich ganz traurig. Doch kommt Ihr wie-  
der und fo wird diefer Brief Sie bald finden und man wird dann nicht mehr lang  
fein, ohne fih zu fehen.

Vieles Gute Liebe an Olga.

Ihr

Hugo

© CUL, Schnitzler, B 43.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 629 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift die Jahreszahl ergänzt: »911« und beschriftet: »Hugo«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »321« 2) mit Bleistift von unbekannter Hand  
nummeriert: »330«

✉ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Hg. Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frank-  
furt am Main: S. Fischer 1964, S. 261.

<sup>3-4</sup> Zurückkommen ] am 11. 5. 1911

### Erwähnte Entitäten

Personen: Christiane von Hofmannsthal, Raimund von Hofmannsthal, Franz von Hofmannsthal, Olga Schnitzler

Orte: Paris, Rodaun, Wien